

30. Januar 1933: Hitler kommt an die Macht

Vor 90 Jahren übernahmen die Nationalsozialisten die Regierung in Deutschland. Damit begann der Weg in den Krieg und zu millionenfachem Mord. Historiker fragen sich, ob die Geschichte anders hätte verlaufen können.

Berlin am 30. Januar 1933: **Reichspräsident** Paul von Hindenburg **ernennt** Adolf Hitler **zum** Reichskanzler, seine Partei NSDAP übernimmt die Macht in Deutschland. Die schrecklichen Folgen sind bekannt: Die Nationalsozialisten töteten **unzählige** Menschen, darunter allein sechs Millionen **Juden**, und begannen den Zweiten Weltkrieg.

Der Erfolg der NSDAP hatte mehrere Ursachen: In einer schweren Wirtschaftskrise waren Millionen Menschen arbeitslos geworden. Die 1919 gegründete **Weimarer Republik** war nicht ausreichend gegen den Einfluss **radikaler** Parteien geschützt, die die Demokratie **abschaffen** wollten. Außerdem hatte Deutschland den Ersten Weltkrieg verloren – für viele Menschen eine **Demütigung**. In dieser Situation wünschten sich viele ein **autoritäres** politisches System.

Für den Historiker Dan Diner kam Hitlers **Aufstieg** trotzdem überraschend: „Die NSDAP war am Ende. Seit 1932 war ein Wirtschaftsaufschwung zu erkennen.“ Bei den letzten freien Wahlen am 6. November 1932 hatten die Nationalsozialisten ein Drittel der Stimmen erhalten – deutlich weniger als vorher. Allerdings **unterschätzte** man Hitlers **Willen** nach Macht und Zerstörung. Als er Reichskanzler wurde, **mäßigte** er scheinbar seine radikalen Forderungen. Politiker anderer rechter Parteien glaubten deshalb, ihn kontrollieren zu können – ein großer Fehler.

Schon lange fragen sich nicht nur Historiker: Hätte man diese Katastrophe verhindern können? Eine Sonderausstellung in Berlin, die Diner mitorganisiert, **ist** dieser Frage **gewidmet**: Dort schaut man sich bestimmte Ereignisse an und überlegt, wie die Geschichte anders hätte **verlaufen** können. **Daraus** lassen sich wichtige **Lehren ziehen**: Für Diner heißt das vor allem, die Augen offen zu halten. Denn am 30. Januar 1933 erkannte kaum jemand die Gefahr, obwohl die Nationalsozialisten damals **bewaffnet** durch Berlin zogen.

Autorin/Autor: Julia Hitz, Philipp Reichert

Glossar

Nationalsozialist, -en/Nationalsozialistin, -nen – jemand, der die politischen Zielen des Nationalsozialismus im Deutschland der 1920er–1940er-Jahre unterstützte

Historiker, -/Historikerin, -nen – der/die Geschichtswissenschaftler/in

(Deutsches) Reich (n., nur Singular) – der Name des deutschen Staats (1871 bis 1945)

jemanden zu etwas ernennen – jemandem offiziell ein bestimmtes Amt geben

unzählige – sehr viele; so viele, dass man sie nicht zählen kann

Jude, -n/Jüdin, -nen – eine Person, die das Judentum als Religion hat

Weimarer Republik (f., nur Singular) – der deutsche Staat von 1919–1933

radikal – hier: extrem; so, dass etwas sehr stark in eine Richtung geht

etwas ab|schaffen – hier: dafür sorgen, dass es etwas nicht mehr gibt

Demütigung, -en (f.) – die Handlung oder Äußerung, durch die sich jemand anderes sehr schlecht und klein fühlt

autoritär – hier: so, dass keine unterschiedlichen politischen Meinungen erlaubt sind

Aufstieg, -e (m.) – hier: der Erfolg; der Weg zur Macht

Aufschwung (m., hier nur Singular) – hier: die gute wirtschaftliche Entwicklung

jemanden unterschätzen – jemanden für schwächer halten, als er tatsächlich ist

Wille (m., nur Singular) – der starke Wunsch nach etwas

etwas mäßigen – dafür sorgen, dass etwas weniger stark oder radikal ist als vorher

etwas gewidmet sein – hier: etwas zum Thema haben

verlaufen; etwas verläuft – hier: ein geschichtliches Ereignis geschieht

aus etwas Lehren ziehen – aus einem Ereignis etwas für die Zukunft lernen

bewaffnet – so, dass man Waffen bei sich trägt